

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/87307662

f.hinterholzer@gmail.com www.dekanat-prutz.at

Der synodale Weg

Predigt zum Peterstag 2021

Seit einigen Jahren trage ich zu ganz besonders festlichen Anlässen diese **Regenbogenstola**. Ich trage sie, weil sie so bunt und farbenfroh ist, eben eine Regenbogenstola. Ich habe mir **nie etwas dabei gedacht**.

Seit heuer ist das **anders**. Kurz vor Ostern hat sich eine römische Kongregation **gegen die Segnung von homosexuellen Paaren ausgesprochen**. Postwendend ist eine **Kampagne innerhalb unserer Kirche losgebrochen**. Es kann nicht sein, dass der kirchliche Segen nur heterosexuellen Paaren vorbehalten ist. Wenn Gott die **Quelle** aller Liebe ist, dann muss auch die Liebe von homosexuellen Menschen von Gott kommen.

Um diese **Auffassung zu bestärken**, haben viele **Kirchen Regenbogen-Fahnen** aufgehängt. Die Buntheit des Regenbogens steht für die **Offenheit und Großzügigkeit unseres Gottes**. ER bindet seine Liebe nicht an einer Farbe fest. Seine Liebe steht allen Menschen offen. Wer die Regenbogenfahne hisst, **bekannt** sich zu dieser **Überzeugung**.

Die Segnung von homosexuellen Paaren ist **nur eine von vielen Fragen**, die in der **Öffentlichkeit** rund um die katholische Kirche derzeit **diskutiert** werden. Dabei **stoßen sich viele Menschen an der Unbeweglichkeit der Kirche**. In dieser und vielen **brennenden Fragen** rührt sich die kirchliche Lehrmeinung nicht vom Fleck. Das erhitzt die Gemüter.

Die beiden Apostelfürsten **Petrus und Paulus verkörpern genau diese Spannung** zwischen einer **Kirche, die nach vorne schaut und zeitlich aktuell** sein möchte und einer **Kirche, die das Althergebrachte verteidigt und bewahrt**.

Doch **manchmal** ist es der Kirche gelungen, einen regelrechten **Quantensprung** zu setzen. Der erste und vielleicht **größte Quantensprung aller Zeiten ereignete sich bereits um 49 n.Ch.** beim ersten großen **Apostelkonzil**. Petrus vertritt die Meinung, dass die **Erlösungstat Christi nur für Mitglieder der Jüdischen Religion** erfolgt ist. Paulus hingegen ist der Überzeugung, dass **Jesus für alle Menschen** gestorben ist. Viele Tage lang wurde **heiß diskutiert**. Am Ende hat sich **Paulus durchgesetzt**, Gott sei Dank, sonst würden wir heute nicht hier sitzen und Kirchtag feiern.

Solche Quantensprünge hat es mehrere gegeben, der letzte war **1962-1965** auf dem 2. Vatikanischen Konzil. Es würde zu weit führen, darauf jetzt einzugehen. Aber **die älteren unter uns** wissen, dass die Kirche vor diesem Konzil ganz anders war als sie heute ist.

Ja, und **heute sehnen sich viele Menschen nach einem erneuten Quantensprung** durch die Kirche. Es gibt viele brennenden Fragen. Nur **schweigen und hoffen**, dass die Fragen irgendwann verstummen, kann nicht der Weg sein.

Vielleicht hat Papst Franziskus trotz seines fortgeschrittenen Alters die **Weichen für einen neuerlichen Quantensprung gestellt**, indem er der gesamten katholischen Weltkirche den sogenannten „**synodalen Weg**“ **auferlegt** hat. Auf **drei Ebenen** sollen in den nächsten 2 Jahren die großen Fragen der Kirche diskutiert werden: zuerst im **eigenen Land**, dann getrennt **auf jedem Kontinent** und erst zum Schluss **gemeinsam als Weltkirche in Rom**.

Der hl. Petrus und der hl. Paulus, die **gemeinsam den ersten großen Quantensprung geschafft** haben, könnten für diesen synodalen Weg gute **Fürsprecher** sein. Bitten wir sie, dass sie unserer **Kirche helfen**, den **Sprung in die Neuzeit** zu wagen.